

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **64 (1959-1960)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ganzheit und Einheit der Welt in sich und sich als Teil dieser Welt erlebt. Jeder Mensch, nicht nur der Künstler, kann zu diesem Erlebnis gelangen; denn alle leben in der unfassbaren transzendentalen Wirklichkeit. Durch die schöpferischen Kräfte im Menschen wird die Wiedervereinigung des Gespaltenen zustandegebracht. Die Aussicht auf die Möglichkeit einer Rettung macht das Buch zu einem höchst aktuellen Werk, dem zu wünschen wäre, daß es viele Leser finden möchte. In erster Linie werden die psychologisch interessierten Kreise nach ihm greifen, fußt es doch auf den von C. G. Jung geschaffenen Grundlagen der Tiefenpsychologie, diese erweiternd und im Sinne der schöpferischen Leistung neu gestaltend. In dem Maße, als es gelingt, sich dem umfassenden Leben zu öffnen, wird das Werk Hilfe bedeuten. Dr. E. Br.

Peter Bruno Stadler: *Wilhelm von Humboldts Bild der Antike*. Artemis-Verlag-Zürich.

Die vorliegende, ungemein gründliche Arbeit zeichnet den Weg nach, auf dem Humboldt, der große Freund Schillers und Goethes, zum Erlebnis der Antike gelangt ist, was dieses Erlebnis für sein Schaffen und für seine persönliche Lebensgestaltung bedeutet hat und wie es für die Nachwelt, vor allem für die Bildungsbestrebungen, fruchtbar gemacht werden sollte. Weil er aus der Begegnung mit der Antike täglich neue Lebenskraft geschöpft hat, möchte er diesen Quell auch seinen Mitmenschen, auch der Nachwelt, öffnen. H. St.

Fritz Schäuuffele: *Das unvergängliche Bild*. Die Schicksale des Meisters Hans Schäuuffelein. Roman. Walter-Verlag, Olten.

Der Verfasser möchte die Bilder seines schwäbischen Ahnherrn kennenlernen und reist in heißen Sommertagen nach Nördlingen, wo der Künstler Hans Schäuuffelein im

16. Jahrhundert Stadtmaler war. Da der Nachkomme sich ohne Hut der glühenden Sonne aussetzt, befällt ihn nach Betrachtung des Meisterwerks eine Ohnmacht; er wird ins Pfarrhaus gebracht. In einem langen Fiebertraum spielt sich in seiner Phantasie das ganze Leben seines Vorfahren ab, der die Reformation und den Bauernkrieg miterlebt und von Kaiser Maximilian Aufträge erhalten hat. Der Verfasser gibt uns ein eindrückliches Bild, das umso lebendiger wirkt, als er sich dank seines Fiebertraums mit dem Maler identifiziert und dessen Leben in der Ichform erzählt. Mü

Martha Maag-Socin: *Der Teppich blüht*. Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Ein gescheites Buch einer gescheiten, warmherzigen Frau, tiefgründig, real und zugleich auf schönste Art ins Dichterische erhoben, in einer farbenschildernden, gepflegten Sprache geschrieben, die mitreißt und wohltut. Der Roman, der Erleben und Erinnerung in geschickter Weise miteinander verflucht und dem Generationenproblem «Mutter – Tochter» wie auch der Ergründung des eigenen Selbst auf den Grund geht, verrät eine Frau, die auf diesem Gebiete zu Hause ist. Wir haben in dem vorliegenden Werk einen Frauenroman seltener, gehobener Art vor uns, erfrischend in seiner Realistik, bereichernd in seiner Tiefgründigkeit und beglückend in der Erkenntnis, daß die neue Generation, wenn auch nicht auf den Erfahrungen der Alten aufbauend, auf ihre Art und auf eigene Kraft vertrauend, den Teppich des Lebens immer wieder zum Blühen bringt. Das vorliegende Buch von Martha Maag-Socin wurde anlässlich des literarischen Jubiläumswettbewerbes der Büchergilde Gutenberg verdienstvollerweise mit dem zweiten Preis ausgezeichnet. Julia Meißner hat das Buch einführend illustriert. O. M.

Mitteilungen

Erfreuliche Nachrichten aus dem Kanton Thurgau.

Am 16./17. Januar 1960 haben die Bürger der Gemeinde *Kreuzlingen* eine neue Besoldungsvorlage für die Primarlehrer knapp angenommen. Damit wurde der Anschluß

an die übrigen großen Gemeinden des Kantons vollzogen und eine fortschrittliche Einstellung gegenüber Schule und Lehrerschaft bewiesen. Besonders erfreulich ist, daß die Lehrerinnen nun vom 6. Dienstjahr an die gleiche Besoldung erhalten wie die ledigen

Primarlehrer. – Eine Woche nach der Abstimmung in Kreuzlingen haben auch die *Arboner* Stimmbürger einen aufgeschlossenen Sinn der Schule und Lehrerschaft gegenüber gezeigt, indem die Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung gut angenommen wurde. Dieselbe schließt ebenfalls die Angleichung der Lehrerinnengehälter ein.

Im Laufe des Monats Februar wird den Mitgliedern der *Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins* die neue Jahresmarke für die Reiseausweiskarte mit verschiedenen Beilagen zugestellt. Zahlreiche Bahnen und Skilifte gewähren bei Vorweisung der Karte bedeutende Ermäßigungen; das gleiche gilt beim Besuche vieler Sehenswürdigkeiten. Wir bitten, die Nachnahme von Fr. 3.25 einzulösen. Sie ersparen sich selbst und uns Mehrarbeit. Aus dem Reinertrag der Stiftung kann Kolleginnen und Kollegen, die durch Krankheit in eine Notlage geraten sind, finanziell geholfen werden. Kolleginnen und Kollegen, welche der Stiftung noch nicht angehören, laden wir zum Beitritt ein. Anmeldungen an Thomas Fraefel, Geschäftsstelle der Kur- und Wanderstationen, Postfach 295, Zug 1.

Hilfe für algerische Flüchtlinge. Ein kleiner Zweitkläbler geht bei Kälte einen ziemlich weiten Weg zu Fuß nach Hause, ob schon er mit dem Bus fahren dürfte. Einige Schüler spielen sogar zusammen für die Kinder ihrer Nachbarschaft ein Kasperli-theater. Zur Verwunderung der Eltern hel-

fen die Kinder daheim mit Eifer, und so kommt an vielen Orten das Gespräch auf die Not der algerischen Flüchtlinge. Die Kinder haben in der Schule eine Geschichte gehört, wo durch mutigen Einsatz Menschenleben gerettet werden konnten. Nun ist es rührend, zu sehen, wie jedes durch irgendeinen Verzicht oder eine Arbeit dazu beiträgt, daß der Geldbetrag in der Schulkasse in kurzer Zeit anwächst, damit algerische Flüchtlinge und ihre Kinder vor dem Hungertod bewahrt werden können. – Wollen nicht noch mehr Lehrer sich aus Dank für die bisherige gnädige Bewahrung in der Freiheit dafür einsetzen, daß von möglichst vielen Orten aus dem ganzen Lande solche Beiträge den Bedauernswerten in ihrem unbeschreiblichen Elend Kunde von hilfsbereiter Schweizer Jugend bringen? – Postcheckkonto III 4200 Bern (Schweizerisches Rotes Kreuz, Abteilung «Hilfsaktion für algerische Flüchtlinge»). W. W.

Der *Weltbund für Geistige Hygiene* (World Federation for Mental Health) führt 1960 ein Weltjahr für geistige Gesundheit durch. In diesem Jahr sollen die Bestrebungen zur Pflege der geistigen Gesundheit und zum Vorbeugen geistiger Erkrankungen belebt und koordiniert werden. Auch unser Land ist zur Beteiligung aufgerufen. Die Schweizerische Vereinigung zum Schutz der geistigen Gesundheit, Zürich, Walchestr. 33, hat es übernommen, zur Einführung am 5. März einen Kongreß in Bern zu veranstalten (Aula der Universität, Beginn 10.15 h).

Kurse, Tagungen, Veranstaltungen

Der *Schweizerische Turnlehrerverein* organisiert im Auftrage des Eidgenössischen Militärdepartements folgende Kurse:

1. Kurs für *Leiter von Winterlagern und Skitouren* (deutsch und französisch) in Bivio vom 4. bis 9. April. Die Teilnehmer müssen gute Skifahrer sein. Auf der Anmeldung ist anzugeben, ob Tätigkeit als Leiter oder Mitleiter an Winterlagern vorliegt.
2. Kurs zur *Erwerbung des SI-Brevets* vom 5. bis 12. April in Davos. Nur für Mitglieder des STLV, die einen Vorbereitungskurs mit genügender Qualifikation absolviert haben.

Anmeldeformulare sind beim Präsidenten des Kantonalverbandes, der Sektion des Lehrerturnvereins oder bei Max Reinmann, Hofwil, erhältlich. Anmeldungen bis 12. März an Max Reinmann, Hofwil.

Der *Lehrerturnverband des Kantons Sankt Gallen* veranstaltet für Lehrer und Lehrerinnen aller Kantone verschiedene *Frühjahrs-Skiwochen*. Vom 9. bis 14. April und vom 18. bis 23. April 1960 finden zwei Skiwochen in der umgebauten Parsennhütte, 2205 m, Davos, statt. Kosten Fr. 75.—. Interessenten, welche die Anfangsgründe beherrschen, können sich bis 15. März bei